

Die Taufe – Feier des Lebens	17
Einleitung	19
Die neue Identität	19
Neugeburt	20
Anteil an Gott	21
Bedeutung der Taufe	22
I. Das Sakrament der Taufe	24
Geheimnis des Kindes	24
Das Wasser	26
Wasser der Reinigung	27
Geistige Fruchtbarkeit	28
Begraben, was am Leben hindert	29
Dem Tod die Macht nehmen	30
Der offene Himmel	31
Bedingungslos angenommen	32
Wiedergeburt	33
Die Salbung	35
Das Chrisam	36
Zugang zu Gott	37
Die Taufkerze	38
Das weiße Gewand	39
Verwandlung	40
Eingliederung	41
II. Gestaltung der Tauffeier	43
Die Befragung	44
Der Name	44
Das Patenamnt	45
Der Tauftext	46
Das Kreuzzeichen	46

Die Heiligenlitanei	47
Die Handauflegung	48
Die Segnung des Taufwassers	49
Absage an das Böse	49
Eingetaucht in die Liebe	51
König, Priester und Prophet	52
Bild Gottes	53
Licht der Auferstehung	53
Der Effata-Ritus	54
Der Segen	56
Das Wesen der Taufe	58
III. Leben aus der Taufe	60
Die Tauferneuerung	60
Ich bin getauft	61
Die Quelle des Lebens	62
In Gemeinschaft	63
Das Weihwasser	64
Christus als Gewand anlegen	65
Der königliche Mensch	66
Entscheidung für das Leben	67
Zusammenfassung	68
Literatur	70

Die Eucharistiefeier – Verwandlung und Einswerden 71

Einleitung	73
I. Wege zum Eucharistieverständnis	79
Gedächtnismahl	79
Eucharistie in der Deutung des Evangelisten Lukas	82
Die Deutung des Evangelisten Johannes	89
Eucharistie als Verwandlung	96
Eucharistie als Opfer: Einübung in die Liebe	99
Eucharistie als Mysterium: Gottes Traum vom Menschen	102
Eucharistie als Brotbrechen	104
II. Gestaltung der Eucharistiefeier	106
Einleitungsriten	107
Die Lesungen	113
Credo und Fürbitten	114
Die Gabenbereitung	115
Das Hochgebet	118
Die Kommunionfeier	121
Entlassung	129
III. Leben aus der Eucharistie	131
Leben aus den Worten der Eucharistie	131
Leben aus der Kommunion	132
Der Altar des Alltags	133
Eucharistiefeier und die täglichen Mahlzeiten	134
Eucharistische Anbetung	135
Erinnerungszeichen für die Eucharistie	136
Eucharistie – heiliges Schauspiel	138
Literatur	140

Die Firmung – Verantwortung und Kraft	141
Einleitung	143
I. Firmung als Initiation	146
Einführen in die Kunst des Lebens	146
Verantwortung übernehmen	151
Begabung mit neuen Fähigkeiten	154
II. Die Pfingstgeschichte bei Johannes und Lukas	158
Der Heilige Geist im Johannesevangelium	158
Der Heilige Geist bei Lukas	162
III. Die Gestaltung der Firmung und die Bedeutung der Riten	166
Credo: »Ich glaube«	166
Das Ausbreiten der Hände	167
Die Handauflegung	168
Die Salbung mit Chrisam	169
Der Pate	171
Der Friedensgruß	172
Die Fürbitten	174
IV. Aus der Firmung leben	176
Leben aus der Freiheit des Geistes	176
Leben aus der Kraft des Geistes	178
Leben aus den Gaben des Heiligen Geistes	181
Dem Geist folgen	184
Erinnerung an die Firmung	186
Schluss	190
Literatur	191

Die Trauung – Segen für das gemeinsame Leben 193

I. Das Sakrament der Ehe 195

1. Wortbedeutungen 195

Die Ehe 195

Die Heirat 196

Die Hochzeit 196

Die Trauung 197

Das Ja-Wort 198

Der Bund der Ehe 198

Hochzeitsbräuche 199

2. Das Sakrament 200

Ort der Christusbegegnung 200

Berührung 201

Liebe 202

3. Biblische Aussagen 204

Als Mann und Frau geschaffen 204

Die Eltern verlassen 205

Ein Fleisch sein 206

Die Unauflöslichkeit der Ehe 207

Die Hochzeit zu Kana 208

Die Ehe – Sakrament des Alltags 210

Das Geheimnis im Du 211

II. Die Feier der Trauung 213

1. Der Trauungsritus 214

Befragung der Brautleute 214

Segnung der Ringe 215

Anstecken der Ringe 216

»Ich lege mich in deine Hand«	217
Der Trauungssegen	218
Die Brautkerze	219
Die Fürbitten	220
2. Wortgottesdienst und Eucharistiefeier	222
Die Lesung	222
Das Evangelium	223
Die Ansprache	224
Die Gabenbereitung	225
Das gemeinsame Mahl	226
III. Die Kunst, als Paar zu leben	229
1. Das Haus der Ehe auf soliden Grund bauen (Matthäus 7,24–27)	229
Unsere Schwächen als Fundament	231
Liebe macht verletzlich	233
2. Friedenszeichen nach der Sintflut (Genesis 8,1–12)	235
Der innere Schutzraum	236
Klare Strukturen	237
Die Taube der Liebe	238
Der Olivenzweig der Versöhnung	238
Die Widerstandskraft der Liebe	240
Öl in deine Wunden	241
3. Die Quelle der Liebe und Freude entdecken (Philipper 4,4–9; Johannes 15,9–17)	243
Die Nähe des Partners	244
Unsere Wahrheit	244
Unsere Würde	245
Liebens-wert	246
Lust am Leben	247
Alltägliche Liebe	247

Hingabe	248
Offenheit	249
Ausblick	250
Literatur	251

Die Beichte – Feier der Versöhnung 253

Einleitung 255

I. Wege zum Verständnis des Bußsakramentes 257

1. Wortbedeutungen 257

2. Ein Blick in die Geschichte 262

Die Versöhnungsbeichte 263

Die Andachtsbeichte 264

Die Seelenführungsbeichte 265

Die Beichte – ein Muss? 268

Laienbeichte – Priesterbeichte 270

3. Umgang mit Schuld 272

Schuld und Schuldgefühle 273

Schuld als Chance 276

Das Böse 277

Weder be- noch entschuldigen 279

Das befreiende Gespräch 280

II. Die Gestaltung des Bußsakramentes	283
Begrüßung	284
Selbstprüfung	285
Zuspruch und Gespräch	289
Übungsprogramm	290
Verantwortung für seine Fehler übernehmen	291
Vergebung	295
Im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit seine Wege gehen	297
III. Aus der Versöhnung leben	298
Versöhnung mit sich selbst	298
Versöhnung mit der Gemeinschaft	300
Umkehr	303
Das neue Gottesbild Jesu	305
Schluss	308
Literatur	310

Die Salbung der Kranken – Trost und Zärtlichkeit	313
Einleitung	315
I. Das Sakrament der Krankensalbung	317
»Heilt Kranke, weckt Tote auf!« – Der Auftrag Jesu	317
Die Geschichte der Krankensalbung	322
Jesus – der wahrhaft heilende Arzt	327
Die mütterliche Liebe Gottes	331
II. Der Ritus der Krankensalbung	333
Segnung mit geweihtem Wasser	333
Der Priester erklärt den Sinn des Sakraments	334
Das Schuldbekenntnis	335
Die frohe Botschaft	336
Die Fürbitten	337
Die Handauflegung	337
Die zärtliche Salbung mit Öl	338
Das Gebet für den Kranken	341
Der Segen – Gutes sagen	342
Gemeinsame Krankengottesdienste	343
III. Leben aus der Krankensalbung	345
Der Heilungsauftrag des Christen	346
Die Krankheit als geistliche Aufgabe	350
Der Umgang berühmter Dichter mit ihrer Krankheit	353
Liebe bis zum Tod	356
Die Krankheit zum Gebet werden lassen	357
Schluss	361
Literatur	362

Die Weihe – Priesterlich leben	363
Einleitung	365
I. Zur Theologie des Priesters	368
1. Der Archetyp des Priesters	368
Der die Dämonen abwehrt	368
Lehrer, Traumdeuter, Wahrsager	369
Arzt und Therapeut	370
Mittler zwischen Gott und Menschen	371
Klage-, Sänger-, Beschwörungspriester	372
Hüter und Hüterinnen heiliger Orte	372
Priesterinnen	373
Initiationsriten	374
2. Priester nach der Bibel	376
Priester im Alten Testament	376
Priester im Neuen Testament	376
Jesus – der wahre Hohepriester	377
Episkop, Presbyter, Diakon	378
3. Priester in der kirchlichen Tradition	380
Die wachsende Bedeutung der Priester in der Kirchengeschichte	381
Reformation und Zweites Vatikanisches Konzil	383
II. Der Ritus der Weihe	385
1. Die Weihe zum Priester	386
Die Vorstellung der Kandidaten	386
Die Prostratio	387
Die Handauflegung im Schweigen	388
Das Weihegebet	388

Die Salbung der Hände	389
Die Überreichung von Brot und Wein	390
Der Friedensgruß	391
Die gemeinsame Feier der Eucharistie	392
Der Primizsegen	393
2. Die Bischofsweihe	393
3. Die Diakonenweihe	395
4. Andere Weihen	397
Die Jungfrauenweihe	397
Die Abts- und Äbtissinnenweihe	398
Weihe für andere kirchliche Dienste?	398
Weihe für »weltliche« Berufe und Berufungen?	399
III. Priesterlich leben	401
1. Das Priestertum aller Gläubigen	401
Irdisches in Göttliches verwandeln	402
Zeugnis ablegen	403
Rituale feiern	404
Das Heilige in der Welt schützen	405
Das Feuer der Liebe hüten	406
Die Augen für Gottes Willen öffnen	406
Einweihen in den Weg der Selbstwerdung	407
Den Menschen Gutes sagen	408
2. Aus der Priesterweihe leben	409
Die Hände – Organon des Priesters	410
Brot und Wein für die Menschen	412
Das Gewand der Auferstehung	413
Eingeweiht sein	414

3. Als Priester in Kirche und Welt heute	415
Gesunde Rituale für den priesterlichen Alltag	416
Beziehungen pflegen	417
Das eigene Bild vom Priestersein	418
Schluss	421
Literatur	423